Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 10

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Rückschlag dem Jahr 1930 gegenüber, das allerdings eine besonders große Ausfuhr zeigte, beträgt rund 11%, dem Jahr 1929 gegenüber jedoch nur 4%. Zu den übrigen bedeutenden Abnehmern italienischer Rohseiden gehören die Tschechoslowakei, Großbritannien, Polen und Spanien.

Italien ist auch ein großer Ausführer von Seidenabfällen. Der Gesamtbetrag erreichte im Jahr 1931 die Menge von rund 34,000 q., gegen 36,000 q. im Vorjahr und 43,000 q. im Jahr 1929. Die Ausfuhr richtet sich in der Hauptsache nach Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Großbritannien, Britisch-Indien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Auch bei diesem Erzeugnis zeigt sich für die Schweiz ein starker Rückschlag, indem ihre Bezüge von 9400 q. im Jahr 1929, auf 6900 q. im Jahr 1931 gefallen sind.

Niederlande. — Erhöhung des Zolltarifs. Aus dem für das Jahr 1933 vorgelegten Budget ergibt sich, daß die Regierung dem Parlament eine Erhöhung der Einfuhrzölle um 30 Prozent vorschlägt. Es soll sich dabei allerdings nur um eine fiskalische Maßnahme handeln, die vorläufig für ein Jahr Geltung hätte und am 1. Januar 1933 in Kraft treten würde. Der Regierungsentwurf muß vom Parlament genehmigt werden. Für Seidenwaren aller Art würde in diesem Falle der Wertzoll von 10% eine Erhöhung auf 13% erfahren.

Oesterreich. — Warenumsatzsteuer. Durch ein Bundesgesetz vom 18. August, das am 21. August 1932 in Kraft getreten ist, wird für die Zeit bis zum 31. Dezember 1933, ein Krisenzuschlag zur allgemeinen Warenumsatzsteuer erhoben; er ist vorläufig im Ausmaß des Satzes der allgemeinen Warenumsatzsteuer zu entrichten, wird mit wenigen Ausnahmen für alle der allgemeinen Warenumsatzsteuer unterliegenden Lieferungen erhoben und ist bei der Einfuhr der Ware zu bezahlen. Da die Warenumsatzsteuer 6½% vom Wert beträgt und der Krisenzuschlag gleichviel ausmacht, so beläuft sich die gesamte Belastung auf 13% vom Wert.

Syrien und Libanon. — Zollerhöhungen. Durch Dekret vom 9. August 1932 wurde eine Erhöhung der Zölle für Seiden- und Kunstseidenwaren von 25 auf 50% vom Wert verfügt. Die neuen erhöhten Ansätze sind am 12. August 1932 in Kraft getreten und haben Geltung für Gewebe aus Natur- oder Kunstseide, auch mit anderen Spinnstoffen gemischt, sowie für Wirkerei- und Posamentierwaren. Die Maßnahme wird damit begründet, daß die einheimische Seidenweberei namentlich dem japanischen Wettbewerb gegenüber geschützt werden müsse.

Britisch-Honduras. — Zollerhöhungen. Gemäß Verordnung von 1932 haben die Zölle auf Seide und Seidenwaren einen Zuschlag von 37½% v. W. erfahren.

Venezuela. — Zollerhöhung. Durch eine Verordnung vom 19. August 1932, haben die Zölle für Gewebe aus Seide und Kunstseide eine Erhöhung erfahren. Es handelt sich um folgende Positionen.

T. No.		Neuer Zoll Bs. je kg brutto	Früherer Zoll Bs. je kg brutto
452	Gewebe aus Naturseide	37,572	36,006
453	Gewebe aus Naturseide, mit andern Spinnstoffen als Kunstseide gemischt	31,310	28,179
454	Gewebe aus reiner Kunstseide	31,310	25,048
455	Gewebe aus Kunstseide, mit andern Spinnstoffen gemischt	28,179	25,048

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat August 1932:

	1932 kg	1931 kg	Januar-August 1932 kg
Mailand	261,550	462,315	1,911,685
Lyon	207,548	261,702	1,379,306
Zürich	20,853	14,640	139,525
Basel	—	4,018	—
St. Etienne	10,408	13,243	68,410
Turin	9,170	13,973	68,248
Como	6,063	14,510	63,735

Schweiz

Ueber die Krise der Seidenindustrie am Zürichsee gab kürzlich die „Zürichsee-Zeitung" nach einem im „Volksrecht" erschienenen Artikel von Arbeitersekretär Moser, Nationalrat in Thalwil, folgenden düsteren Ueberblick:

Die Krise schreitet weiter und fordert immer mehr Opfer. Das zeigt sich, wenn man nur die einst blühenden Betriebe der Seidenindustrie am linken Zürichseeufer betrachtet. In Horgen wird, nachdem auch der Betrieb Stünzi Söhne A.-G. seine Tore schließt, nur noch ein kleiner Schatten übrig bleiben. Die zwei Großbetriebe sind weg. In Richterswil wurde der Filialbetrieb von Geßner schon vor einigen Jahren geschlossen, und die alte Seidendruckerei Schmid hat den Rest ihres Betriebes nach Netstal verlegt. In Wädenswil arbeiten in der Weberei Geßner & Co. statt der früheren 950 noch gegen 300 Arbeiterinnen. In Adliswil sind von den früheren 1100 noch etwa 250 Arbeiter verblieben. In Thalwil hat Heer & Co. die Arbeiterzahl von früher gegen 400 auf ein Drittel reduziert. Die Färberei Weidmann hat statt 1000 noch 400—500 Arbeiter. Robert Schwarzenbach & Co. hat den Betrieb in Erlenbach ganz stillgelegt und die Arbeiterzahl in den beiden Fabriken Thalwil und Gattikon auf die Hälfte von früher, auf etwa 500, herabgesetzt. 70 Kündigungen laufen im Oktober wieder ab. Hitz & Co. in Rüschlikon will den Betrieb auf den gleichen Zeitpunkt schließen. Die noch Verbliebenen können nur noch reduziert arbeiten. Ein Großteil nur noch 30—50% der normalen Arbeitszeit. Und dazu wurde an den meisten Orten der Lohn immer kleiner. Ein trüber Winter steht vor uns.

Eine Zusammenstellung der Gemeinderatskanzlei Thalwil hat ergeben, daß in den vier größeren Textilbetrieben der Gemeinde Thalwil die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen sich in folgender Weise entwickelt hat:

1. Dezember	1910	2677 Beschäftigte
1. Dezember	1920	2483 Beschäftigte
1. Dezember	1930	1976 Beschäftigte
1. April	1932	1551 Beschäftigte

Seither ist diese Zahl um weitere etwa 200 zurückgegangen. Von diesen rund 1400 Verbleibenden sind noch rund 1000 teilarbeitslos und zum größten Teil nur bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit beschäftigt.

Die Krise in der Textilmaschinen-Industrie kommt in den neuesten Veröffentlichungen der Eidg. Oberzolldirektion über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waren immer stärker zur Geltung. Während die Ausfuhrmengen für Webereimaschinen ständig zurückgehen, berührt anderseits die anhaltende Steigerung der Einfuhrmengen recht eigenartig. Die Zahlen zeigen folgenden Stand:

	Januar—August 1913 q	1931 q	1932 q
Webereimaschinen-Einfuhr	3,327	2,655	3,678
Webereimaschinen-Ausfuhr	42,985	42,878	26,006

Die ausländische Textilmaschinenindustrie konnte somit ihren Absatz gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres um rund 39% steigern, während unsere eigene Industrie auf den ausländischen Märkten einen Verlust von ebenfalls 39% zu buchen hat.

Die Lage des Arbeitsmarktes in der Textilindustrie hat im Monat August eine weitere Verschlechterung erfahren. Das Bundesamt für Handel, Industrie und Gewerbe veröffentlicht

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat August 1932 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	August 1931
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	777	1,289	—	—	39	—	—	2,105	3,155
Trame	105	25	15	125	—	714	—	984	2,133
Grège	128	2,679	—	1,658	100	7,278	5,318	17,161	5,977
Crêpe	—	395	176	—	—	32	—	603	3,375
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	6,768
Kunstseide-Crêpe	—	—	—	—	—	—	—	—	1,690
	1,010	4,388	191	1,783	139	8,024	5,318	20,853	23,098

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	42	1,250	9	12	—	2	—	Baumwolle kg 10
Trame	21	453	2	—	—	—	—	
Grège	395	11,680	—	2	—	2	—	
Crêpe	10	289	5	—	—	—	16	
Kunstseide	3	60	9	16	—	—	2	
Kunstseide-Crêpe	5	146	13	10	—	—	4	Der Direktor:
	476	13,878	38	40	—	4	22	**Bader.**

hierüber in der Monatsschrift „Die Volkswirtschaft" folgende Zusammenstellung:

	Zahl der Stellensuchenden		
	Ende August 1931	Ende Juli 1932	Ende August 1932
Seidenindustrie	1015	2356	2322
davon Seidenbandindustrie	629	813	814
Baumwollindustrie	321	839	1046
Stickerei	548	1596	1667
Bleicherei, Färberei, Appretur	119	361	346
Uebrige Textilindustrie	91	286	307
Zusammen	2094	5438	5688

	Zahl der offenen Stellen		
	Ende August 1931	Ende Juli 1932	Ende August 1932
Seidenindustrie	9	6	13
davon Seidenbandindustrie	—	—	—
Baumwollindustrie	54	15	17
Stickerei	—	8	15
Bleicherei, Färberei, Appretur	1	—	—
Uebrige Textilindustrie	8	5	43
Zusammen	112	34	88

Dazu bemerkt das Bundesamt für Handel, Industrie und Gewerbe: Im Berichtsmonat ist eine weitere Zunahme der Zahl der Stellensuchenden um 250 (auf 5688) festzustellen. Die Zunahme trifft vor allem die Baumwollindustrie (Baumwollweberei) und die Stickereiindustrie. In einigen Zweigen der Seidenindustrie wie auch in der Baumwolldruckerei ist eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage eingetreten. Trotz der verhältnismäßig großen Zahl von arbeitslosen Textilarbeitern und -arbeiterinnen stößt die Beschaffung von einheimischen Arbeitskräften, vor allem wenn der Stellenantritt einen Wohnortswechsel bedingt, häufig auf große Schwierigkeiten. Auch Bestrebungen der Ueberleitung von jüngeren arbeitslosen Textilarbeiterinnen in aufnahmefähige verwandte Berufe (Kunstseidenindustrie, Wäschefabrikation usw.) haben bis jetzt verhältnismäßig geringe Erfolge gezeigt.

England

Ende des Textilarbeiterstreiks. Nach etwas mehr als vierwöchiger Streikdauer ist zwischen den Spinnerei- und Webereiunternehmen in Lancashire und der Arbeiterschaft eine Einigung erzielt worden. Die Verhandlungen gestalteten sich sehr schwierig, fanden aber schließlich eine Kompromißlösung, wobei die Arbeiterschaft allerdings einen Lohnabbau zugestehen mußte. Die Arbeit ist am 28. September wieder aufgenommen worden.

Tschechoslowakei

Stillegung einer Kunstseidenfabrik. Die einzige Kunstseidenfabrik in der Tschechoslowakei, die Fabrik in Szenicz, hat, wie der Presse zu entnehmen ist, die Arbeiterschaft entlassen und den Betrieb eingestellt. Die Fabrik wurde im Jahr 1920 mit einem Kapital von 2 Millionen Kronen ins Leben gerufen und unterstand der technischen Leitung der Cellulose-Aktiengesellschaft in Sillain. Im Jahr 1930 wurde das Kapital auf 12 Millionen Kronen erhöht und es hätte eine weitere Heraufsetzung auf 22 Millionen erfahren sollen, die nun unterblieben ist. Die Fabrik beschäftigte ursprünglich 1200 Arbeiter und hatte eine Tagesproduktion von 2000 kg. Ihr Erzeugnis wurde in der Hauptsache in der Tschechoslowakei, aber auch in Oesterreich, der Schweiz, Jugoslavien und überseeischen Ländern abgesetzt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Besserung der Lage in der amerikanischen Kunstseidenindustrie. Nach Meldungen aus der amerikanischen Kunstseidenindustrie ist in den letzten Wochen eine erhebliche Besserung dieses Industriezweiges eingetreten. Während sich einerseits die Vorräte infolge der zeitweisen Betriebsstillegungen fast aller großen Konzerne beträchtlich verringerten, hat sich auf der anderen Seite eine überraschend große Nachfrage eingestellt. Die führenden Kunstseidenproduzenten haben im Zusammenhang damit ihre Produktion wieder gesteigert, wenn natürlich auch vorläufig nicht an eine vollkommene Ausnutzung des Leistungsvermögens der Werke gedacht werden kann. Die American Glanzstoff Corporation, die ihren Betrieb im Juli wieder aufgenommen hat, stellt laufend neue Arbeitskräfte ein. Auch die American Bemberg Corporation hat in ihrer Fabrik in Tennessee wieder zu arbeiten begonnen, während die American Enka Corporation sowohl wie einige andere große Kunstseidenerzeuger sogar mit voller Kapazität produzieren. T. K.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen die Inserenten dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.